

Der Zwergfliegenschnäpper - Brutvogel im Park Linderhof

Gelegentlich dendrologischer Studien im Park von Schloß Linderhof im Graswangtal bei Oberammergau hatte ich am 31. 7. 1952 Gelegenheit, mehrere Stunden einige ad. Zwergfliegenschnäpper (*Ficedula parva*), darunter ein Paar mit vollflüggen Jungen, eingehend zu beobachten. Es handelte sich mindestens um 3—4 ad. Vögel an 2 Stellen des Parkes und mehrere, in ihrer Zahl nicht genau zu bestimmende und offenbar zu einer Brut gehörende Jungvögel, die noch ständig gefüttert wurden, den Altvögeln nachflogen und sie anbettelten. Meist hielten sie sich in den höheren Baumkronen im landschaftlichen Teil des Parkes ostwärts vom Schloß auf, der durch zahlreiche alte Solitärbaumgruppen (meist Laubbäume wie Bergahorn, Eichen und Rotbuchen) sein hauptsächliches Gepräge erhält und der ohne merkbare Abgrenzung in den benachbarten, montanen Mischwald übergeht. Die sehr unruhig umherfliegenden Vögel waren auch mehrfach, jedoch immer nur für kurze Zeit, in geringerer Höhe auf den unteren Zweigen der Bäume und in einem angrenzenden Laubengang aus Hainbuchen gut zu sehen, wobei mir vor allem ihre charakteristischen Schwanzbewegungen und die vorwiegend graubraune Farbe des Gefieders, sowie die schwarzweiße Zeichnung der äußeren Schwanzfedern auffielen. An Stimmen notierte ich einen deutlich zweisilbigen, laubsängerähnlichen Ruf, sowie ein „zrrr“, das mehrfach zu hören war. Von dem zeitweise sehr regen Touristenbetrieb im Park ließen sie sich scheinbar nicht sonderlich stören.

Leider hatte ich bisher keine Möglichkeit dieses Vorkommen erneut aufzusuchen. In der Jachenau und bei Reichenhall im östlichen Teil des deutschen Alpenraumes wurde eine jahrzehntelange Anhänglichkeit an bestimmte Plätze in verschiedenen Parks festgestellt (Murr, 1938). Es wäre interessant zu verfolgen, ob sich der Zwergfliegenschnäpper, der vorher für das Gebiet um Linderhof noch nicht nachgewiesen war (Wüst briefl., 1952), durch den immer mehr zunehmenden Strom von Ausflüglern und Touristen aus dem Park verdrängen läßt und ob in den angrenzenden Bergwäldern noch weitere Vorkommen vorhanden sind. Nach Corti („Die Brutvögel der deutsch. u. österreich. Alpenzone“, 1959, S. 586 bis 588) wurde die Art anfangs Juni 1937 schon einmal im Graswangtal — offenbar an anderer Stelle — von K. O. Beckmann angetroffen, aber ebenso wie bei dem bisher westlichsten bekannten Brutvorkommen im deutschen Alpengebiet bei Hohenschwangau (1927) scheint auch hier keine Feststellung aus den letzten Jahrzehnten vorzuliegen.

Anschrift des Verfassers:

Gustav Wörner, z. Z. Hannover-Döhren, Flebbestraße 7

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [6_1](#)

Autor(en)/Author(s): Wörner Gustav

Artikel/Article: [Der Zwergfliegenschnäpper - Brutvogel im Park Linderhof 87](#)